

A. FRAGESTUNDE GEM. §46 DER ALLG. GEMEINDEORDNUNG 1993

Anfrage von Herrn GR Andreas Genser:

„Der Gemeindevorstand hat am 07.08.2015 aus Sparsamkeitsgründen die Nachrüstung der Heizung in der Volksschule Malta auch für Hackschnitzelbefuerung beschlossen. Es soll daher konsequenterweise auch die Befüllung des Lagerraumes mit, lt. Firma Pohl, deutlich günstigeren Hackschnitzeln erfolgen.“

Der Bürgermeister teilte mit, dass die zentrale Heizanlage in der Volksschule für eine Beschickung mit Pellets als auch mit Hackschnitzeln ausgestattet wurde. Die Fa. Gregoritsch sowie die Fa. Ing. Pohl haben für die Inbetriebnahme der Heizungsanlage bzw. den Probebetrieb vorerst eine Beschickung mit Pellets empfohlen. Sollte es bei einer Inbetriebnahme bzw. im Probebetrieb zu Komplikationen bei der Heizgutzufuhr kommen, so wäre für eine eventuell zwingende Entleerung des Stauraums die Beschickungsvariante Pellets sinnvoller.

Ab Jänner 2016 werden seitens der Gemeindeverwaltung die Kriterien für einen Liefervertrag für die Beschickung der Anlage mit Hackgut erarbeitet. Im Vergleich zum Brennstoff Pellets müssen dabei diverse Parameter (maximaler Feuchtigkeitsgehalt, regelmäßige Lieferung, Räumungsbedingungen bei mangelnder Qualität des Hackguts, Ungezieferbefall,...) definiert werden.

Anfrage Frau GR Manuela Mayer:
„Sind die bescheidmäßig vorgesehenen Querungsmöglichkeiten für Wildtiere durch den Radwegzaun „Edenbrücke“ und „Trippbrücke“ umgesetzt?“

Der Bürgermeister fragte zunächst die Mandatarin, auf welchen Be-

scheid sie Ihre Frage bezieht, da in keinem Bescheid eine Querungsmöglichkeit für Wildtiere definiert wurde. Danach wurde ausgeführt, dass der Punkt 47. des Wasserrechtsbescheides vom 25.08.2011, Zl.: SP-ALL-1269/2006 (043/2011) einen Vorschlag über die Ausführung des Zaunes enthält: Höhe des Holzstangenzaunes 1 m, die unteren 50 cm werden durch einen Maschendrahtzaun gegen Hunde abgesichert. Anstelle der Holzstangen fanden gesäumte Lärchenbretter mit 12 bis 15 cm Breite Verwendung. Der Maschendrahtzaun in der Höhe von 50 cm kam nach Rücksprache des Bürgermeisters mit den betroffenen Grundbesitzern nicht zur Ausführung. Es kam dadurch zu einer wesentlichen Verbesserung der Wilddurchlässigkeit und zu Erleichterungen bei der Bearbeitung der Grundstücke (Mäharbeiten).

Anfrage von Herrn GV Dr. Karlheinz Gigler:

„Wie war der Rücklauf nach dem Postwurf der Gemeinde zur Flüchtlingsproblematik und welche weiteren Schritte sind geplant?“

Was die Quartierfrage betrifft, gab es eine konkrete Rückmeldung aus der Bevölkerung. Von einem Gemeindebürger könnte eine Ferienwohnung zur Verfügung gestellt werden. Für die Begleitung und Betreuung eventuell aufgenommenen Flüchtlinge sind vier konkrete Angebote von Familien aus Malta eingetroffen.

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

a) Bericht über die Festlegung eines Wildschutzgebietes im Eigenjagdgebiet Maltatal - Gößgraben (Dr. Zundel'sche Forstverwaltung) Mit Schreiben vom 16. Oktober 2015 Jahres hat die Dr. Zundel'sche Forstverwaltung bei der Bezirkshauptmannschaft – Jagdreferat um die Errichtung bzw. Genehmigung eines Wildschutzgebietes

gemäß §70 des Kärntner Jagdgesetzes im Eigenjagdgebiet „Maltatal-Gößgraben“ angesucht. Der Bezirkshauptmann hat bereits mit Schreiben vom 19.10.2015, Zl.: SP20-JG-1623/2015(002/2015) die Gemeinde Malta zur Abgabe einer Stellungnahme bis spätestens 30.11.2015 aufgefordert.

Ziel ist es, im Bereich der sogenannten Kesselwände eine Wildschutzzone, jeweils von Anfang Dezember bis Mitte März, einzurichten. In diesem Bereich befinden sich fünf der attraktivsten Eiskletterrouten des Maltatals. Die Einrichtung einer Wildschutzzone genau in diesem Bereich würde das Maltatal für Eiskletterer uninteressant machen und wäre ein schwerer Schlag gegen den in den letzten Jahren mühsam aufgebauten Wintertourismus.

b) Bericht über „Rechtsstreit Ortskanalisation Malta BA 06 weitere Vorgangsweise

Am 23.11.2015 hat sich der Gemeindevorstand mit dieser Materie befasst und gemeinsam mit der Rechtsvertretung, Herrn Dr. Leopold Wagner, die weitere Vorgangsweise festgelegt. Mitunter wurde auch die Variante einer einvernehmlichen Beseitigung des Rechtsstreites unter gewissen Bedingungen in Erwägung gezogen. Zunächst sollte geklärt werden, ob Herr Gerhard Moser, Fa. Moser Bauplanungs-GmbH, zu einem klärenden Gespräch mit dem vom Gemeindevorstand bestimmten Vertreter, Herrn Vzbgm. DI Josef Lagger, bereit ist. Für den anstehenden Termin beim Landesgericht Klagenfurt (30.11.2015) wurde ein Aufschub beantragt und dieser bis 07.01.2016 erwirkt.

c) Sanierungsmaßnahmen im Trauungssaal des Alten Pfarrhofes

Der Trauungssaal im Alten Pfarrhof in Malta war von Juli bis Ende Oktober 2015 als Schulklasse für die Volksschule Malta in Verwendung. Bedingt durch die langjährige Nut-

zung und den Schulbetrieb ist vor der Wiederinbetriebnahme als Trauungssaal eine Sanierung des Bodens sowie das Ausmalen des Raumes notwendig.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes haben die Sanierungsmaßnahmen (Bodenleger- und Malerarbeiten – Kosten ca. € 4.000,-) vor einer Inbetriebnahme als Trauungssaal einstimmig als notwendig und sinnvoll erachtet.

Vor Eingang in die Tagesordnung wurden von Herrn GV Dr. Karlheinz Gigler zwei selbstständige Anträge gemäß § 41 der K-AGO eingebracht.

1. Selbständiger Antrag zur GR-Sitzung vom 11. Dezember 2015 § 41 AGO

„Die Gemeindevertretung soll eine Alternative zur Streichung von Nationalparkmitteln (Abgeltung für Bretterdächer, Stangenzäune, hölzerne Wassertröge, Schnaiteleschen etc.) ausarbeiten.“

2. Selbständiger Antrag zur GR-Sitzung vom 11. Dezember 2015 § 41 AGO

„Die Gemeindevertretung möge die noch unorganisierte lokale Vermarktung regionaler Produkte fördern bzw. bewerben und passende Räumlichkeiten suchen bzw. zur Verfügung stellen.“

Die Anträge wurden vom Bürgermeister dem Ausschuss für „Landwirtschaft, Umwelt und Nationalparkangelegenheiten“ zur Vorberatung/Behandlung zugewiesen.

TAGESORDNUNG

01.

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Begrüßung sowie auch die Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden erfolgten bereits am Beginn der Sitzung.

02.

Bestellung eines Protokollmitunterfertigers

Auf Antrag des Vorsitzenden wurden Herr GR Johann Pschernig und Frau GR Manuela Mayer als Proto-

kollmitunterfertiger nominiert.

03.

Projekt „Erziehungsberatung Lieser- und Maltatal – Renate Schiffer“

Frau Renate Schiffer aus Gmünd beabsichtigt in der Form eines LEADER-Projektes (EU-Förderschiene „Stärkung des ländlichen Raums“), mit Unterstützung der Sozialabteilung des Landes und der Gemeinden Gmünd, Trebesing, Krems in Kärnten und Malta das Projekt „Kostenlose Erziehungsberatung im Lieser-/Maltatal“ umzusetzen.

Der Gemeinderat beschließt mit einer Gegenstimme (GV Norbert Enders) das Projekt vorerst für ein Jahr zu unterstützen und die anteiligen Projektkosten von € 3.665,52 zu übernehmen.

04.

Ankauf eines Beckenreinigungsgerätes für das Schwimmbad in Malta

Das seit 12. Juni 1989 in Betrieb stehende Beckenreinigungsgerät „Mariner“ hat während der Badesaison 2015 die Funktionsfähigkeit aufgegeben. Eine Reparatur ist auf Grund der teilweise nicht mehr erhältlichen Ersatzteile und in weiterer Folge des Kostenaufwandes nicht vertretbar. Da ein Beckenreinigungsgerät für den Betrieb des Freibades zwingend notwendig ist, beschloss der Gemeinderat einstimmig den Ankauf eines neuen Gerätes von der Fa. Mariner GmbH, 35394 Gießen um € 8.450,- Netto, abzüglich 2 % Skonto.

05.

Generalsanierung einer Wohnung im Ausmaß von 60,35 m² im Wohnhaus I in Malta Nr. 47

Die Gemeindefwohnung im Erdgeschoß des Wohnhauses I, Malta 47 (beim Feuerwehrhaus) wurde von einer Mieterin von 1963 bis Sommer 2015 durchgehend bewohnt.

Die Wohnung soll nun einer Generalsanierung unterzogen werden. Die Kostenschätzung für die verschiedenen Gewerke (Bodenleger, Bautischler, Heizung- und Sanitär, Elektriker...) beträgt rund € 30.000,-. Der Gemeinderat genehmigt ein-

stimmig die vorgeschlagene Sanierung.

06.

Verschiedene Wohnungsvergaben

Der Ausschuss für Familienangelegenheiten hat in mehreren Sitzungen einstimmige Beschlüsse über Wohnungsvergaben bzw. -zuteilungen gefasst. Diese wurden in einer Aufstellung gelistet und den Mitgliedern des Gemeinderates von der Obfrau-Stellvertreterin des Familienausschusses, Frau GR Elisabeth Karner, zur Kenntnis gebracht.

07.

Einführung einer ganztägigen Schulform bzw. einer Nachmittagsbetreuung für schulpflichtige Kinder auf freiwilliger Basis in der Volksschule Malta - Festlegung der Tarife und Öffnungszeiten

Im Rahmen einer Bedarfserhebung in der VS Malta haben Eltern von 10 Kindern Interesse für eine Nachmittagsbetreuung angemeldet. Im Zuge der Generalsanierungsmaßnahmen wurden die ehemaligen Kindergartenräumlichkeiten dementsprechend saniert und auch die Barrierefreiheit hergestellt.

Vom Gemeinderat wurde einstimmig beschlossen, dass mit 11. Jänner 2016 der Betrieb einer Nachmittagsbetreuung für schulpflichtige Kinder auf freiwilliger Basis vorerst für 3 Wochentage aufgenommen wird. Der Entwurf der Tarifordnung in der vorliegenden Fassung wird vom Gemeinderat ebenfalls einstimmig angenommen. Im Budget für das Haushaltsjahr 2016 wurde der Betrieb einer Nachmittagsbetreuung bereits berücksichtigt.

08.

Erlassung eines Organisationsstatutes für einen Betrieb mit gewerblicher Art „Betreuung schulpflichtige Kinder“

Nach einer ausführlichen Diskussion und Erklärungen durch den Bürgermeister und den Amtsleiter wurde der vorliegende Entwurf eines Organisationsstatus für den Betrieb mit gewerblicher Art „Betreuung schulpflichtiger Kinder“ einstimmig

beschlossen.

09.

Kenntnisnahme der Kassenprüfung vom 23. November 2015

Am 23. November 2015 hat der Ausschuss für die Kontrolle und Gebarung eine Gebarungsprüfung vorgenommen.

Der Obmann GR Günter Voß berichtete, dass der Kassenbestand geprüft und bei der Stichprobenweisen Durchsicht der einzelnen Belege und Zahlungsflüsse keine Beanstandungen festgestellt wurden. Vor allem die Stichtage 22.09., 08.10., 29.10. und 20.11.2015 wurden einer näheren Kontrolltätigkeit unterzogen. Außerdem wurden sämtliche Sparbücher der Gemeinde vorgelegt.

10.

Voranschlag 2016 mit den erforderlichen Beschlüssen und Verordnungen

a) Stellenplan

Der Dienstposten- bzw. Stellenplan wurde gegenüber dem Vorjahr im Bereich „KiZe Fischertratten“ geringfügig geändert. Ansonsten entspricht er dem bisherigen Plan. Der vorgelegte Stellenplan wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

b) Festsetzung der Badetarife

Die vom Bund per 01.01.2016 eingeführte Steuerreform bringt wesentliche Änderungen im Gemeindebereich mit sich. Vor allem die Einführung des 13%igen Umsatzsteuersatzes für Betriebe gewerblicher Art muss zukünftig in Teilbereichen berücksichtigt werden. Unter anderem fallen auch Schwimmbäder ab 01.01.2016, Museen und Naturparks ab 01.05.2016 unter diesen Steuersatz. Für den Betrieb des Schwimmbades ist daher ab 01.01.2016 bzw. ab Beginn der Badesaison 2016 ein 13%iger Umsatzsteuersatz anzuwenden. Die Badetarife wurden letztmals im November 2010 festgelegt. Anpassungen hat es seither nicht gegeben.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die notwendige geringfügige Anhebung der Badetarife für das Freibad der Gemeinde Malta.

c) Festlegung der Höhe des Kassenkredites

Mit der Beschlussfassung des Voranschlages hat der Gemeinderat unter Bedachtnahme auf die finanzielle Lage der Gemeinde auch zu bestimmen, bis zu welcher Höhe Kassenkredite (Girokredite) aufgenommen werden dürfen. Das Gesamtausmaß der Kassenkredite darf ein Sechstel der veranschlagten Einnahmen des ordentlichen Haushaltes nicht überschreiten (§ 35 Abs. 2 K-GHO). Bisher war ein Kassenkredit in der Höhe von € 218.000,-- festgelegt.

Nach einer ausführlichen Beratung wurde die Inanspruchnahme von Kassen-(Kontokorrent)-Krediten für die Leistung von ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben bis zu einem Höchstausmaß von € 694.000,-- einstimmig festgesetzt.

d) Voranschlag

Einleitend stellte der Bürgermeister fest, dass sich die Gemeinden Kärntens finanztechnisch in einer immer schwierigeren Lage befinden. Steigende Ausgaben bzw. Kosten stehen stagnierenden Einnahmen gegenüber. Einige Gemeinden des Bezirkes, darunter auch die Bezirkshauptstadt Spittal, müssen im kommenden Budgetjahr freiwillige Leistungen kürzen, um weiterhin ausgeglichen bilanzieren zu können. Die Gemeinde Malta befindet sich auf Grund der beträchtlichen Zusatzbelastungen, z.B. durch die anstehenden Wildbachverbauten, ständig steigende Umlagen (z.B. Abgang Krankenanstalten) aber auch durch markante Rückgänge bei den Einnahmen (Stagnieren bei den sogenannten Ertragsanteilen, Rückgang der Kommunalsteuer, Einbruch bei den Erlösen aus den Fonds zur Förderung der Wasserkraftregion Oberkärnten) in einer Situation, die wenig finanztechnische Spielräume offen lässt.

Das ein oder andere Anliegen bzw. Projekt muss aus finanziellen Gründen sicher zeitlich verschoben werden. Die Gemeinde Malta hat in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass das entsprechende Planen und durchführen von Projekten

ohne finanzielle Abenteuer unumgänglich für die finanzielle Gesundheit der Gemeinde ist.

Die Gemeinde- und Finanzverwaltung konnte trotz der skizzierten schwierigen Rahmenbedingungen einen ausgeglichenen und gut durchdachten Voranschlag für das Haushaltsjahr 2016 erstellen.

Der **ordentliche Voranschlag** für das **Haushaltsjahr 2016** konnte mit einer Gesamtsumme von **€ 4,164.100,00** ausgeglichen erstellt werden. Ebenfalls ist im **außerordentlichen** Bereich mit den Vorhaben

- „Generalsanierung Volksschule Malta € 163.000,00
- Restfinanzierung Radweg R 9 € 416.200,00
- Wildbach- und Lawinenverbauung (Blasbach/Schrimmbach) € 160.900,00
- Baulandlandmodell „Hilpersdorf-Stürzerfeld“ € 419.300,00
- Festsaal Malta € 671.700,00
- Ortskanalisation BA 08 € 57.000,00

mit einer Gesamtsumme von **€ 1,896.000** in Einnahmen und Ausgaben die Ausgeglichenheit gegeben.

Nach ausführlichen Erläuterungen wurde der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2016 einstimmig angenommen. Die Fraktionsführer der Grünen und Unabhängigen, sowie der FPÖ drückten lediglich Skepsis gegenüber den für das Baulandmodell Hilpersdorf veranschlagten Zahlen aus.

11.

Mittelfristiger Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020

Der mittelfristige Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2016 bis 2020 im vorliegenden Entwurf wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Wie schon in den vergangenen Jahren bedankte sich der Bürgermeister bei allen Mandataren am Ende der Sitzung für die Zusammenarbeit und den Einsatz für die Gemeinde Malta. Die letzte Sitzung des Jahres klang mit einem fröhlichen Beisammensein aus.